

# Worin waren die Römer ihrer Zeit voraus, Frau Jördens?



**PROF. DR. ANDREA JÖRDENS,  
DIREKTORIN DES INSTITUTS  
FÜR PAPYROLOGIE DER  
UNIVERSITÄT HEIDELBERG**

„Meine Aufgabe ist es, griechische Papyrus-Dokumente aus Ägypten für die Wissenschaft nutzbar zu machen. Die 2000 Jahre alten Papyri müssen entschlüsselt werden und wir erfassen sie auch digital, als Bilder. Heidelberg ist darin weltweit führend. Althistoriker arbeiten mit literarischen Texten und Inschriften, und sie hatten bislang wenig Interesse, das Papyrus-Material mit einzubeziehen. Inschriften werden in Stein gehauen, das ist wie Druckschrift, während die Texte auf einem Papyrus handschriftlich sind und in einer Alltagssprache verfasst wurden, die schwer verstehen ist. Ägypten war vor zwei Jahrtausenden eine römische Provinz. Es geht darum, den Charakter der Herrschaft im Römischen Reich zu erforschen. Da gibt es noch viele Wissenslücken, weil man bei Studien immer die kleinen Leute ausgelassen hat. Bei den Papyri handelt es sich um Briefe, Einkaufslisten, Einladungen und sonstige alltägliche Schriftstücke.

## „Wir machen Vergangenheit sichtbar“

Aus diesen Dokumenten lässt sich erkennen, wie die Römer eine Provinz verwaltet haben, vor allem aus Sicht der Bevölkerung. Das ist das Entscheidende. Wie reagierten die Menschen, wie bewerteten sie die fremde Herrschaft? Mich fasziniert vor allem die Frage: Warum ist es den Römern nicht so ergangen, wie es den Amerikanern heute geschieht? Das Römische Reich war lange eine Erfolgsgeschichte. Wie konnten sie mit nur wenigen Leuten eine Herrschaft aufbauen, die von der Bevölkerung akzeptiert wurde, ohne ständige Aufstände? Die sprichwörtliche „Pax Romana“.

**[www.uni-heidelberg.de/fakultaeten/philosophie/zaw/papy/](http://www.uni-heidelberg.de/fakultaeten/philosophie/zaw/papy/)  
Mehr Informationen zum Institut für Papyrologie ab S. ???**